

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

29.11.1930 (No. 330)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung
mit
Industrie- und Handelszeitung
Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

Bezugspreis: monatlich 2,40 M. frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen ab...
Anzeigenpreis: monatlich 2,40 M. ...

Gesetzgeber und verantwortlich für den politischen und wirtschaftspolitischen Teil: Dr. G. Br...
Verlag: Karlsruher Tagblatt (Concordia-Verlags-Gesellschaft...)

Das Reichskabinett vor der Entscheidung.

In vllner Kürze.

- Der Reichspräsident empfing am Freitag den deutschen Gesandten in Haag, Graf von Helldorf, sowie den Gesandten in Bukarest, von Antius.
- Der Reichskanzler empfing Freitag vormittag in Abwesenheit des Staatsministers Dr. Fried den stellv. Fraktionsvorsitzenden der D.S.P. H. G. G. zur Besprechung über die Regierungsvorlagen. In gegenseitigem Einverständnis wurde bis auf weiteres Stillschweigen über die Besprechung vereinbart.
- Der Stuttgarter Regierungspräsident hat für die Stadt Stuttgart die Einführung der Bürgersteuer, Schenkungssteuer und Biersteuer angeordnet und zur Durchführung der Anordnung zwei Staatskommissare ernannt. Die gleichen Steuern hat für Breslau der zuständige Regierungspräsident in der Sitzung des Magistratsausschusses vom 14. November festgesetzt.
- Das Gesetz über die Bürgersteuer wurde gestern im Thüringischen Landtag abgelehnt, und zwar mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten gegen die der Deutschen Volkspartei, des Landvolkes, der Wirtschaftspartei, der Deutschnationalen und der Deutschen Staatspartei.
- Zu den Gerüchten, nach denen der Reichs-Justizminister von Guérard das Amt des zurückgetretenen Reichsjustizministers übernehmen und Minister Treviranus Reichsverkehrsminister werden soll, ist festzustellen, daß die Entscheidung dieser ganzen Angelegenheit erst nach der Rückkehr des erkrankten Professors Dredt nach Berlin fallen dürfte.
- In der Arbeitszeitschriftigkeit im Ruhrbergbau hat der Reichsarbeitsminister den Schiedspruch, der die Beibehaltung der gegenwärtigen Arbeitszeitregelung vorschlägt, für verbindlich erklärt.
- „Do. X“ wird bei günstigem Wetter am Samstag von Lissabon nach Cadix fahren.
- Der Italiener Bassaneti, der, wie gemeldet, am 22. cr. von der Strafkammer des schweizerischen Bundesgerichts zu Lugano, wegen Verhinderung der schweizerischen Luftverkehrsordnung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde gestern vom Bundesrat auszuweisen, ebenfalls seine Helfershelfer Tarasiani und Roselli.
- Das große amerikanische Armeejagdfliegen beim Turnier in Toronto gewann Oberleutnant Gasse auf Derby.
- Das englische Unterhaus lehnte das von den Konservativen gegen die Regierung Macdonalds eingebrachte Mißtrauensvotum mit 299 gegen 24 Stimmen ab.
- In Siebenbürgen trat der Fluß Somech über die Ufer, wodurch eine Mühle überschwemmt wurde. Der Müller, seine Frau und drei Kinder retteten sich zunächst auf einen Kahn. Dieser kenterte jedoch, und alle fünf Personen ertranken.
- Starke Erdtöße waren in Coquimbo, der Hauptstadt der chilenischen Provinz Coquimbo, zu verspüren. Mehrere Häuser wurden stark beschädigt, und es entstand eine Feuersbrunst, die großen Schaden anrichtete. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Reichstagsbesprechung oder Artikel 48?

Der Kanzler befürchtet neue Gegenfälle.
Die Senkung der Reichsbahntarife.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.)
W. Pl., Berlin, 28. Nov.
Das Reichskabinett tritt am Samstag vormittag zusammen, um sich darüber schlüssig zu werden, ob das Finanzprogramm sofort mit Hilfe des Artikels 48 durch Notverordnungen in Kraft gesetzt werden soll, oder ob zunächst dem Reichstag das Wort gegeben werden soll. Die endgültigen Beschlüsse des Kabinetts werden allerdings morgen noch nicht erwartet. Voraussichtlich wird die Entscheidung des Kabinetts erst zu Beginn der kommenden Woche fallen. In politischen Kreisen zweifelt man jedoch nicht mehr daran, daß das Kabinett sich dafür entscheiden wird, die Gesetze noch vor dem Zusammentritt des Reichstages als Notverordnung zu veröffentlichen. Der Reichskanzler hat sich offenbar in den Parteiführerbesprechungen bereits davon überzeugt, daß bei einer parlamentarischen Verhandlung des Finanzprogramms die Schwierigkeiten, die sich jetzt schon der Bildung einer parlamentarischen Mehrheit entgegenstellen, nur noch vergrößert werden. Es könnte denn sehr leicht der Fall eintreten, daß die parlamentarischen Verhältnisse sich derart zuspitzen, daß das Kabinett auch nicht mehr mit einer Duldung von Notverordnungen rechnen könnte, wie sie jetzt praktisch besteht. Mit anderen Worten: Der Kanzler befürchtet, daß die Gegenfälle zwischen dem Reichskabinett und der Sozialdemokratie im Laufe der Zeit sich immer mehr verschärfen und daß die Sozialdemokratie eines Tages in offene Opposition zu dem Kabinett Brüning übergeht. Außerdem scheinen sehr ernste finanzpolitische Erwägungen die schnelle Inangangssetzung des Finanzplans zu fordern.

Demission des Kabinetts Pilsudski.

WTB, Warschau, 28. Nov.
Nach einem soeben von der Polnischen Telegraphen-Agentur veröffentlichten Communiqué gab auf einer gestern abgehaltenen vertraulichen Sitzung des Ministerrates Marschall Pilsudski einleitend die Erklärung ab, daß er sich gezwungen sehe, zusammen mit dem gesamten Kabinett die Demission einzureichen. Als einzigen Grund, der ihn zu diesem Entschluß zwingt, gab Pilsudski seinen Gesundheitszustand an. Pilsudski fügte hinzu, daß er von diesem seinem Entschluß dem Staatspräsidenten bereits Mitteilung gemacht habe. Der Staatspräsident habe als künftigen Ministerpräsidenten den Vorsitzenden des Regierungsrates und früheren Ministerpräsidenten Walery Stawel bestimmt. Pilsudski erklärte schließlich, daß er Stawel genügend Zeit für die Bildung des neuen Kabinetts lassen wolle und daß das Kabinett seine Demission daher erst dann einreichen werde, wenn das Kabinett Stawel bereits gebildet sein wird.

Do. S auf der Pariser Luftfahrtausstellung.



Die neueste Schöpfung der Dornierwerke, „Do S“ wird gegenwärtig auf der Pariser Internationalen Luftfahrtausstellung ausgestellt, die von allen Ländern besucht wurde und in den nächsten Tagen der öffentlichen Besichtigung freigegeben wird.

Maria Theresia.

Ein Gedenkblatt zu ihrem 150. Todestag am 29. November.
Von
Fritz Heinz Reimesch.
Die strahlende Sonne des preussischen Himmels überglänzt für den Norddeutschen das Licht der großen Kaiserin aus dem Geschlecht der Habsburger. Friedrich der Große hätte zusammen mit Maria Theresia ganz Europa in deutschem Sinne modeln können, wenn es vor 175 Jahren schon so etwas wie eine politische deutsche Verantwortung gegeben hätte. Der alte Reichsgedanke war völlig zerbrochen. Selbst die heroischen Leistungen, die das Erzhaus Oesterreich im ausstehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert in der endgültigen Vertreibung der Türken aus Mitteleuropa hervorgebracht hat, werden ihm nicht als allgemeindeutsche, ja europäische Verdienste angerechnet, sondern als Wehrung seiner „Hausmacht“, während man Friedrichs Kolonisierung des Rheins und Warthegaues ohne weiteres als deutsche Tat schlichthin zu preisen pflegt, von seinen siegreichen Kriegen ganz abgesehen.
Daß der Liebblingsgedanke des großen Prinzen Eugen, aus Maria Theresia und Friedrich ein Paar zu machen, nicht gelang, ist weniger auf das Hindernis der Konfession zurückzuführen, als darauf, daß der preussische Prinz am Wiener Hof wegen angeblicher moralischer Defizite verleumdet worden war, die, der Erzherzogin hinterbracht, auf sie so tiefgehend wirkten, daß Friedrich für ewige Zeiten der „böse Mann“ blieb, den man bekämpfte, obwohl man viele seiner zivilisatorischen Maßnahmen übernahm, ja geradezu kopierte.
Maria Theresia war das Kind einer Liebesheirat und hatte von ihrem Vater, Kaiser Karl VI., das Versprechen erhalten, daß sie nach ihrer Wahl und nicht nach Staatsraison heiraten dürfte. Sie verliebte sich in den blendend schönen Franz, Herzog von Lothringen, den letzten seines ruhmreichen Stammes, dem sie in mehr als 30jähriger Ehe nicht weniger denn 16 Kinder geschenkt hat — darunter zwei spätere Kaiser und vier Königinnen. Die Zeit phantastischer französischer Sittenlosigkeit konnte die hohe Tugend der schönen und geistreichen, sehr temperamentsvollen und taugendhaft angelegten Frau nicht berühren. Maria Theresia war durchaus nicht prüde, sie konnte über die für unsere Ohren unerträglich derben Späße der Habsburger, die damals das Wiener Theater beherrschten, herzhaft lachen — aber sie lehnte für ihre hohe Person das sittenlose Franzosentum grundsätzlich ab und forderte auch von ihrer Umgebung eine sittenreine Lebensweise, ja sie verteidigte sich sogar zu den sogenannten „Keuschheitskommissionen“, die freilich die Keuschheit nicht förderten, sondern nur Vorkämpfer zu üben Spiegelverdiensten verhalfen.
Aber die Tatsache, daß in jener Zeit allgemein anerkannter Maitressenkultur, die deutsche Frau auf dem Kaiserthron die deutschen Frauen- tugenden hochgehalten wissen wollte, die in der Zeit Maria Theresias nur ein Franzosentum war, ist wichtig genug, ihrer am heutigen Tag zu gedenken. Es sind aber noch viele andere ihrer Taten im Buch der Geschichte verzeichnet, die sie zu einer großen Frau, zur bedeutendsten deutschen Herrscherin stempeln.
Als Maria Theresia den Thron bestieg, war Oesterreich ein durch die Türkenkriege völlig ausgeplündertes Land, weit davon entfernt, ein festgefügtes Reich zu sein. Die Bindungen der einzelnen Provinzen mit der Krone waren locker, ja oft recht fragwürdig. Die adeligen Grundherren machten sich ihre Gesetze selbst. Unter Maria Theresias weiser Herrschaft wurde Oesterreich zu einem modernen Staat umgebaut, denn sie verstand es, bedeutende Männer an die richtige Stelle zu setzen. Daß Böhmen, Ungarn und Galizien, Siebenbürgen, Kroatien und Slavonien dem deutschen Einfluß eröffnet wurden, ist nicht nur der Hofkanzlei zu danken, sondern der persönlichen Arbeit der ungeheuer fleißigen und dabei außerordentlich feinsinnigen Frau. Mit meisterhafter Geschicklichkeit verband sie es, die ewig rebellierenden magyarischen Granden an ihren glänzenden Hof zu fesseln, die böhmischen Großen durch vorteilhafte Heiraten ihr persönlich zu Dank zu verpflichten und gleichzeitig aber auch in die Abhängigkeit der Krone zu bringen.
Am Wiener Hof fanden Lessing und Klopstock weitgehendes Verständnis, während sich Friedrich mit recht moquanten Worten über die deutsche Literatur lustig machte. Daß Sonnenfels das Burgtheater errichten konnte, das für Jahrzehnte hinaus der deutsche Mufiktempel schlechthin war, ist durchaus dem persönlichen Einfluß

Straßenbahnunglück.

Vier Tote, achtzehn Verwundete.
TU, Rom, 28. Nov.
Bei Macerata entgleiste ein Straßenbahnwagen. Der Schaffner wurde getötet, zwei Unfallopfer verletzt. Ein zur Hilfeleistung an die Stelle an der gleichen Stelle und führte auf den ersten Wagen. Dabei wurden drei Personen getötet und 16 verletzt.

DAS IST AMERIKA

Hinter der Dollarfront / Ein deutsches Schicksal in U. S. A.

VON KARL EY.

(Copyright 1930 by Presseverlag Dr. Dammert.)

(2. Fortsetzung.)

Allein in der Quarantäne

Ich rief sofort Dr. Wood an. „Besser für ihn und für uns“, war die Entgegnung, „wie war der Tod?“ Oberleutnant Stuart ist während der Nacht verschieden. Er war allein.“

„Ich werde Ihnen in einer Stunde den Zinnarg schicken. Sehen Sie zu, wie Sie damit fertig werden. Nur keine falsche Pietät gegenüber der Leiche. Sie haben genug für ihn getan, während er lebte. Das hat er mir oft genug gesagt.“

Gegen Mittag brachten sie den Metallarg. Es war ein schweres Stück Arbeit, ihn ohne Hilfe bis zur Tür des Pavillons zu schaffen. Ich betete den Toten ein, legte den schweren Deckel auf und löbete ihn mit den vorhandenen Instrumenten zu. Dr. Wood stand am Gitter mit zwei anderen Herren:

„Dies sind der Coroner und der Sanitätsbeamte“, rief er mir hinüber, „wir müssen sehen, wie der Sarg abgesetzt wird.“

Ich zündete die Stichtlampe an und fuhr damit über die Außenfläche des Metallarges, so daß kein Krankheitskeim am Leben bleiben konnte, dann goß ich einen halben Eimer Desinfektionsmittel über den Sarg aus.

„Nehmen Sie jetzt den Sarg nicht mehr an und gehen Sie in den Pavillon“, rief mir der Doktor zurück, „wir lassen jetzt den Sarg abholen.“

Durch das Fenster sah ich, wie vier Männer im Gefangenentittel unter Führung zweier Polizisten den schweren Sarg mit behandschuhten Händen aufhoben und forttrugen.

Nun war ich allein.

Ich verbrannte alle Tücher, Laken, Wäsche und Anzüge, die der Kranke angehabt oder benutzt hatte, schloß dann das Sterbezimmer zu und richtete mich in meinem Raum so gemütlich ein, wie es ging. Den elektrischen Ofen, auf dem wir uns die fast immer erkalteten Speisen erwärmen hatten, nahm ich mit. Alle Schmuckstücke, die der Tote besessen haben mochte, schickte ich bei seinen Eltern oder im Büro des Sanatoriums zu befinden.

Dr. Wood und seine Wirtschafterin vernachlässigten mich während meiner Quarantänezeit nicht, wenn auch das Essen einfacher wurde und die Zigarettenpackungen nicht mehr in Hunderterte kamen.

Jede Furcht, daß ich angesteckt worden sein könnte, war nun verschwunden. In den ersten Tagen allerdings hat mich oft eine fliegende Angst gepackt, wenn ich glaubte, meine Mandeln seien ein wenig geschwollen, oder ein Zahn wackeln geworden. Der Doktor rief täglich einmal an, und immer konnte ich ihm „Alles in Ordnung“ antworten.

Dieses Freisein von jeder Unruhe hatte aber auch einen kleinen Nachteil. Die Zeit ging viel langsamer dahin, als wenn ich die ärztliche Untersuchung zu fürchten gehabt hätte.

Einige Tage vor Ablauf der Quarantänezeit rief ich den Doktor an und fragte, ob der Pavillon nicht mit Schwefel ausgeräuchert werden müsse.

„Kein Grund“, erwiderte der Arzt, „ich weiß da einen anderen Weg. Doch davon später.“

Endlich waren die vier Wochen verflossen. Dr. Wood rief mich an:

„Heute nachmittag kommt der Stadtarzt, um Sie zu untersuchen. Sie dürfen nur vor ihn

treten, wenn Sie keinerlei Geschwüre, Ausschlag oder sonstige Anzeichen der Pest haben.“

„Ich bin völlig gesund, Doktor.“

„Schön. Nun noch eins. Ich rufe jetzt nicht wieder an und schicke hier die Zelle, in der sich dieses Haustelefon befindet, zu. Wir werden Sie durch Rufen aufmerksam machen, wenn der Stadtarzt Sie zu sehen wünscht. Sie werden auf Ihrem heutigen Mittagessenpaket eine kleine elektrische Batterie finden. Verbinden Sie dieselbe so mit dem Lautwerk des Haustelefons, daß beim Bewegen der Klingel ein Funke spritzt. Haben Sie mich genau verstanden?“

„Jawohl, Doktor, aber —“

„Das, aber“ wird Ihnen schon noch klar werden. Jetzt holen Sie sich sofort Ihr Essen vom Gitter. Sie werden die Batterie dort finden. Ich warte solange hier am Telefon.“

Ich eilte ans Gitter, wo ich den üblichen Pappkarton mit meinem Essen und eine kleine Taschenlampenbatterie vorfand. Dann ging ich wieder ans Telefon:

„Ich habe die Batterie, Doktor.“

„Schön, verbinden Sie sie mit dem Lautwerk, wie ich es Ihnen erklärt habe. Dann rufen Sie mich wieder an. Ich warte hier.“

Schnell ging ich ans Werk. Die Batterie wurde dem Hammer der Telefonklingel so nahe gebracht, daß dieser die beiden Metallplatten berühren und verbinden mußte, sobald die Glocke in Bewegung ist.

„Schön, passen Sie jetzt auf, ob Funken fliegen. Ich werde läuten.“

Schriiilll... ging die Klingel, wobei ununterbrochen kleine elektrische Funken von der Batterie sprangen.

„Es funktioniert ausgezeichnet, Doktor“, rief ich in den Apparat.

„Gut. Jetzt nehmen Sie die Benzinkanne, die große, die in der Toilette des Reintanks stand. Sehen Sie sie unmittelbar unter die Batterie, so daß sie explodieren muß, wenn das Telefon läutet. Sagen Sie keine Furcht, Ihnen wird nichts geschehen. Machen Sie sich keine Gedanken, Vielleicht erkläre ich Ihnen alles. Ich ver-

schliche jetzt die Telefonzelle. Sie können sich fertig machen, der Stadtarzt wird gleich kommen.“

Ich gehorchte, wenn auch mit einem gewissen Zaudern. Nachdem ich die Benzinkanne aber in Position gebracht hatte, zog ich es doch vor, mich außerhalb des Pavillons aufzuhalten. Man konnte doch nicht wissen...

Kaum hatte ich im Freien mein Essen verzehrt, als eine Schwester mich rief:

„Der Stadtarzt ist da.“

Die Untersuchung ging schnell.

„Vollkommen gesund“, sagte der Stadtarzt, „Glück gehabt. Blutprobe unnötig. Würden aber einen famosen Soldaten abgeben.“

(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe.)

Die Reise des Do X.

Der Empfang in Lissabon. — Anfang Januar Start nach Südamerika.

Lissabon, 28. Nov.

Zum Empfang des Flugbootes „Do X“, das, wie bereits gemeldet, am Donnerstag 16.20 Uhr M.C.Z. auf dem Tajo, gegenüber der vorzüglichen Marineflugschiffstation niederkam, hatten sich der deutsche Geschäftsträger, portugiesische Marinefliegeroffiziere, ein Vertreter der spanischen Gesandtschaft, Vertreter der Lissaboner Behörden und zahlreiche Zuschauer eingefunden. Nach Ausfragen der Besatzung ist der Flug von La Coruna nach Lissabon gut verlaufen. Das Flugboot hatte abwechselnd gutes und schlechtes Wetter und mußte teilweise gegen heftigen Sturm ankämpfen. Vor dem Niedergehen auf dem Tajo hatte der „Do X“ Lissabon überflogen, wobei er von der Menge jubelnd begrüßt wurde.

Bei der Landung des „Do X“ war auch Dr. Dornier zugegen. Unter seiner Führung wurde das Flugboot von den offiziellen Persönlichkeiten und Vertretern der Presse besichtigt. „Do X“ wird, wenn die Wetterverhältnisse es gestatten, am Samstag nach Cadix weiterfliegen. In Cadix soll das Flugboot auf der Dornierwerft einer gründlichen Überholung unterzogen werden. Das wird längere Zeit in Anspruch nehmen, und in dieser Zeit wird man sich auch über die weiteren Flugpläne einig werden. Auf dem Flug nach Nordamerika scheint man nun, des unaufrichtigen Wetters wegen, endgültig verzichtet zu haben.

haben. Dagegen bleibt der bereits gestern angekündete Plan, nach Südamerika zu fliegen, weiter bestehen. Der Weiterflug nach Südamerika dürfte von Cadix aus etwa Anfang Januar erfolgen.

Von La Coruna nach Lissabon.

(Copyright Wolffbüro.)

WTB. Von Bord des Do X, 27. Nov.

Um 10 Uhr (27. Nov.) wird Do X von der Boje freigegeben, die Motoren werden angeworfen. Für die letzte Etappe unseres Fluges hätten wir wahrlich sehr gern etwas besseres Wetter gehabt. Das Wetter ist schlecht und sehr düstern. Wir haben acht Passagiere an Bord. Mit einem Total-Abfluggewicht von 48 Tonnen starten wir um 10.53 Uhr direkt vom Interplat weg. Als Dank für die außergewöhnlich große Gastfreundschaft ziehen wir zwei Kunden über La Coruna. Dann fliegen wir längt der besonders heil abfallenden Küste in 600 Meter Abstand und etwa 150 Meter Höhe. Um 11.20 Uhr passieren wir Cap Adrian. Die Küste bekommt ein immer wilderes Aussehen. Um 11.45 Uhr kreuzen wir über Cap Finistere. Wir nehmen nun Kurs auf Vigo, auf dessen See wir um 12.20 Uhr zweimal über die deutschen Kreuzer „Köln“ und „Karlsruhe“ fliegen. Große Kollektionen von Raketen wie bei einem Feuerwerk werden zu unserer Beglückung abgeschossen. Das Wetter ist jedoch nicht so, daß wir noch länger verweilen können. Wir halten weiter südlichen Kurs.

Das Landschaftsbild ändert sich. Um 12.36 Uhr erreichen wir Vianna do Castelo, und haben damit Portugal, das siebente Land unseres Europafluges, erreicht. Das Wetter wird immer schlechter. Schwere Regentropfen peitschen gegen unsere Fenster. Ein portugiesisches Wasserflugzeug hat uns in diesem Regen und Dunst aber doch gefunden und begleitet nun getreulich den Do X. Um 13 Uhr klart endlich das Wetter auf. Das Meer schimmert in allen Farben. Um 13.20 Uhr passieren wir Porto, die erste größere portugiesische Stadt. Die wilden Küstengebirge Spaniens sind verschwunden, die Küste wird schnell flacher. Unter uns rollt sich eine reizende Landschaft ab: grüne Wiesen, rote Acker, kleine weiße Häuschen. Um 14.50 Uhr kreuzen wir über Cabo da Roca. Die Sicht ist wieder etwas schlechter geworden.

Um 15 Uhr kommt Lissabon in Sicht, eine prachtvolle Stadt. Do X zieht eine Ehrenrunde über dem Palast des Präsidenten der Republik und landet glatt um 15.19 Uhr vor der Seebrücke. 10 Minuten später ist sie repariert.

Die Träger des Nobelpreises.



Staatssekretär Kellog wurde mit dem Friedens-Nobelpreis für 1929 ausgezeichnet.



Erzbischof Dr. Söderblom erhielt den diesjährigen Friedens-Nobelpreis.

Neu eröffnet! Radio-Spezialgeschäft L. Schandelwein Neu eröffnet!

Karlsruhe i. B. / Telefon 1173 Lieferung sämtlicher Fabrikate. 4 SCHAUFENSTER Amalienstr. 14, bei der Karlstr. Vertreter gesucht. Verlangen Sie Katalog.

Abteilung Radio-Klinik: Vornahme von Reparaturen und Beseitigung von Störungen an Apparaten aller Art durch erste Fachkräfte

Sumophon

Vom einfachen Detektor-Apparat bis zum hochwertigsten Röhren-Empfänger

Teilzahlung bis zu 12 Monatsraten

1 Jahr Garantie

Kostenlose unverbindl. Vorführung im Heim

Radiospezialgeschäft L. Schandelwein Karlsruhe i. B. Telefon 1173 Amalienstr. 14

die Radio-Weltmarke

Aus der Landeshauptstadt

Helft uns helfen!

Unterstützt die Sammlung der Karlsruher Notgemeinschaft.

In Zeiten der Not gilt es einander zu helfen und gemeinsam dieser Not entgegenzutreten. Aus diesem Grunde und mit dieser Absicht ist die Karlsruher Notgemeinschaft entstanden...

- Von M. U. ... M. 2.-
Frau Treiser " 5.-
D. Reg. Rat Müller-Treiser " 5.-
Frau Behre " 5.-
Frau Binf " 2.-
E. P. " 50.-
zusammen M. 69.-

Wir danken allen Spendern im Namen der Notgemeinschaft herzlich für diese Hilfe. Allen unseren Lesern aber rufen wir nochmals die dringende Bitte zu: Helft uns helfen!

Bei der Zentrale der Karlsruher Notgemeinschaft sind in den ersten Tagen folgende Beiträge als erste Spenden eingegangen: B. N. 1.000 M., Verband landw. Genossenschaften, Bad. Landwirtschaftsbank u. Bad. landw. Zentralgenossenschaft 800 M. etc.

Die erste Gabenverteilung ist inzwischen schon erfolgt. Zur Speisung Bedürftiger in den hiesigen Volkshäusern hat der Arbeitsausschuss 2860 Pfennig-Gutscheine zu 30 Pf. zur Verfügung gestellt.

Konzert des Instrumental-Bereins Karlsruher

Zusammen mit der Gesellschaft Eintracht Karlsruhe beginnt am Donnerstagabend der Instrumental-Berein Karlsruhe sein 74. Stiftungsfest, das er sich durch ein eigenes, wirkungsvolles Konzert verschönert.

vorzug. Am Flügel führte Karl Stehlin die Gembalopartei gewandt aus. In der bewundernswerten, von ganzer Stimmgebung getragenen Aufführung des Beethovenschen Pastoral-Sinfonie zeigte das Vereinsorchester sein ganzes Können...

Wieder 5 Uhr-Ladenschluß am Heiligen Abend.

Auf eine demnächstige Anfrage hat die Reichsregierung erklärt, daß an eine Aufhebung oder Aenderung des mit großer Mehrheit angenommenen Gesetzes des 5-Uhr-Ladenschlusses am Heiligen Abend nicht gedacht werden...

Neue große Projekte zur Beschäftigung von Arbeitslosen.

Schaffung neuen Industriegebietes. Albufer und Rheinhochwasserdamm sollen errichtet werden.

Beschlüsse des Karlsruher Stadtrats. Laut Stadtratsbeschluss vom 27. November soll dem Bürgerausschuss eine Vorlage über die Vornahme von weiteren Notstandsarbeiten unterbreitet werden.

Bereitstellung neuen Industriegebietes

hinter der Gansa wird die Albufer auf einer Strecke von rund 1200 Meter verlegt. Die Verläufe mit etwa 500 Meter entlang dem Hochgestade, sodann an der Gemarkungsgrenze entlang 700 Meter bis zur Einmündung...

Das Rheinbauamt Mannheim beschäftigt den Rheinhochwasserdamm 27 in den Gewannen 'Witteranbühl' und 'Hörlesgrund' auf Gemarkung Anielingen bis zur Abmündung...

vermindert den Rückstau des Rheins bei Hochwasser in der Anielinger Niederrna.

Gleichzeitig werden aber auch die Hochwasserhältnisse im Gebiete der Abmündung so verbessert, daß es möglich wird, den rechtsseitigen Uferdamm des Schmwasserkanals zwischen dem höchsten Klarwert in Neurent und dem Rhein so hoch aufzuführen, daß Schmwasser in die nahegelegenen Röhrenwasser nicht übertritt...

Mehr Rücksicht im Verkehr!

Am Donnerstag vormittag verursachte ein Autofahrer durch zu schnelles Einbiegen von der Beidenstrasse in die Kriegsstraße, sowie durch Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts den Sturz eines Motorradfahrers. Dieser trug Hautabschürfungen und ein beschädigtes Motorrad davon.

Ein Schwerhöriger von der Straßenbahn angefahren

Ein 44 Jahre alter, schwerhöriger Fuhrmann von hier war am Donnerstag nachmittag im Bezirk, mit seinem Handwagen in der Karlsstraße in der Nähe des Karlsruher ein am Straßenrand parkendes Auto zu überholen. Dabei

Statistik des Preisabbaus.

Eine Uebersicht über die Preisentwicklung wichtiger Lebensmittel.

Die große Aktion des Preisabbaus herrscht z. B. selbstverständlich das Interesse weitaus der Bevölkerung. Die verschiedensten Organisationen und Verbände haben dazu Stellung genommen und ihre Ziele oder ihre Wünsche zum Ausdruck gebracht.

veröffentlichen wir im nachfolgenden zwei interessante Statistiken, von denen die eine vom Statistischen Amt der Stadt Karlsruhe stammt, während die andere von einer hiesigen Großfirma aufgestellt wurde.

Nach der Aufstellung des Statistischen Amtes stellten sich die Kosten der wichtigsten Lebensmittel in den näher bezeichneten Zeitschnitten wie folgt:

Table with 4 columns: Item, 27.Nov.30, 28.Nov.29, 28.Nov.13. Rows include Rindfleisch 1. Güte mit Knochen, Rindfleisch 2. Güte, Kalbfleisch, Geflügelfleisch, etc.

Unterstützung von Kindergärtnern.

Der im Vorschlag für 1930 vorgesehene Zuschuß an die Kindergärten in Höhe von 14 000 Reichsmark soll entsprechend dem vom Ortsausschuss für Kleinkinderpflege aufgestellten Verteilungsplan an den Caritasverband und evangelischen Ortsverband für Säuglinge und Kleinkinderpflege, die Vereinnahmung nichtkonfessioneller Kindergärten und den israelischen Wohlfahrtsbund zur Auszahlung kommen.

Müllabfuhr.

Zur Sicherstellung einer geordneten Müllabfuhr im Winter und infolge der Ausdehnung der Müllfahrbezirke wird ein neuer Müllfahrplan beschafft.

Eine hiesige Großfirma hat zu der Frage des Preisabbaus nachstehend 30 Artikel des täglichen Bedarfs in einem Vergleich Herbst 1930 gegen Herbst 1929 zusammengefaßt. Das Resultat ist folgendes:

Table with 2 columns: Item, Price difference. Rows include Dill, Pfeffer, etc.

Die Kaufsumme Herbst 1929 beträgt RM 24,46 gegen Herbst 1930 RM 23,75. Differenz rd. 3%.

Table with 2 columns: Item, Price difference. Rows include Erbsen 1/2, Erbsen 1/1, etc.

RM 24,46 RM 23,75 Differenz rd. 3% Preisabbau rd. 2,8%.

Großer Handschuhverkauf zu billigen Preisen - Rud. Hugo Dietrich

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

An der Vorderseite des mit seinem Kern noch über der Biscaya gelegenen Teils des, das sich zu einem Sturmwirbel zu entwickeln beginnt...

Betterausichten für Samstag, den 29. Nov.: Nach vorübergehender Erwärmung wieder Abkühlung, stark und in der Höhe stürmische Westwinde, unbeständig und Niederschläge in Schauern (Hochschwarzwald Schnee).

Betterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Betterausichten für Sonntag: Unbeständig, wiederholte Niederschläge, etwas kühlere nach West drehende Winde.

Rhein-Wasserstände, morgens 6 Uhr: Rhefel, 28. November: 146 cm; 27. November: 180 cm. Badstätt, 28. November: 328 cm; 27. November: 345 cm.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters

Den Opern-Neueinstudierungen dieser Spielzeit schließt sich am Dienstag, den 2. Dezember, vorhin „Der Zerstörer“ unter

Eine Erleichterung für Ihre Weihnachtseinkäufe

bedeutet eine Durchsicht der Beilagen der Firma Hermann Tiedt, die dieser Zeitung beigefügt ist. Eine weitere Erleichterung ist es, wenn man nicht lange herumzulaufen braucht...

musikalischer Leitung von Josef Krivos und mit Hans Nischl in der Titelpartie an. Die Inszenierung befragt Viktor Krivos. Der im Rahmen des Zeittheaters am Montag, den 1. Dezember, stattfindende Verkauf...

Standesbuch-Auszüge

Sterbefälle und Beerdigungsseiten. 26. November: Kurt, 2 Jahre alt, Vater Leopold Glaser, Stadtarbeiter, Beerdigung am 29. November, 13.30 Uhr.

Veranstaltungen

Konzert des Gesangsvereins Junker & Nus. Auf das heute abend 8 Uhr in den Sälen der „Eintracht“ stattfindende Konzert des Gesangsvereins Junker & Nus sei nochmals hingewiesen. Das äußerst reichhaltige Programm, bei dem der erste erklaffte Künstler in den Dienst des Vereins gestellt haben, verpflichtet allen Musikfreunden einige gemütsreiche Stunden.

Karlsruher Männerchorverein e. V. Der Verein ladet seine Mitglieder zu einem Vortrag mit Vokalübungen in der Musikschule...

Musikalische Abendfeier in der Gaststätte. Am Sonntag, den 30. November, abends 8 Uhr, veranstaltet der Evangelische Verein der Weißenstadt keine 5. musikalische Abendfeier. Die Vortragsfolge weist ausschließlich Werke von J. S. Bach...

Musikalischer Abend in der Gaststätte. Am Sonntag, den 30. November, abends 8 Uhr, veranstaltet der Evangelische Verein der Weißenstadt keine 5. musikalische Abendfeier. Die Vortragsfolge weist ausschließlich Werke von J. S. Bach...

weniger als fünf Werke dieser Gattung entfallen in dieser Zeit, die drei bekanntesten und beliebtesten in G. D. und A. sogar in dem knappen Zeitraum der vier Herbstmonate. Es war ein guter Einfall, gerade diese Folge von Konzerten für Violin und Orchester in einem einheitlichen Abendprogramm am nächsten Montag zu vereinen. Dazu wird die gute Akustik und die Intimität des Hochschulkonzertsaales dieser Art von Musik, die eben doch noch in den Bereich der Kammermusik gehört, sehr entgegenkommen.

Weihnachtsverkauf der Ewanga. Stadtmission. Die aus dem Anker zu erleben ist, hält der Ewanga. Verein für Stadtmission am Dienstag, den 2. Dezember und Mittwoch, den 3. Dezember, seinen diesjährigen Weihnachtsverkauf in den großen Sälen, Adlerstraße 23 ab. Die Stunden des Verkaufs sind beschränkt...

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.) feiert in diesen Tagen das 10jährige Bestehen seiner Organisation. In Anbetracht der wirtschaftlichen Notlage hat die Ortsgruppe Karlsruhe von der Veranstaltung größerer Festlichkeiten Abstand genommen. Statt dessen findet am Sonntag, 30. November, vorm. 11 Uhr im großen Saal des Künstlerhauses Karlsruhe, Eingang Soltenstraße, eine feierliche Gedenkfeier statt...

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.) feiert in diesen Tagen das 10jährige Bestehen seiner Organisation. In Anbetracht der wirtschaftlichen Notlage hat die Ortsgruppe Karlsruhe von der Veranstaltung größerer Festlichkeiten Abstand genommen.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.) feiert in diesen Tagen das 10jährige Bestehen seiner Organisation. In Anbetracht der wirtschaftlichen Notlage hat die Ortsgruppe Karlsruhe von der Veranstaltung größerer Festlichkeiten Abstand genommen.

Verkauf, die Badstrasse, in deren Händen der Verkauf liegt, zeigt in einer interessanten Ausstellung drei der neuen Matten, aufschänken an ihren Bindungsstellen. Hier kann also einmal jedermann den sonst so fremden verbotenen Blick hinter die Kulissen tun. Die nächsten Vorstellungen finden am Sonntag um 3, 5 und 8 Uhr statt.

Geschäftliche Mitteilungen

Nächste Woche kommt wieder die Blüher Dombau-Lotterie mit insgesamt 225 000 A Gewinn zu Verlosung. Hierbei ist ein Höchstgewinn von 100 000 A. Die Nachfrage nach der Lotterie ist wie immer sehr rego. Die Lose können bei allen durch Plakate kenntlichen Geschäften und der Firma J. E. Müller, Mannheim, O. 7, 11 bezogen werden.

Der Bierdreherschirmmatteneinfänger

Das bekannte Siemens-Bierdreherschirmmatten-Reinigungsgerät, erscheint dieses Jahr mit mehreren wichtigen Verbesserungen in einem neuen Gewand. Bekanntlich wird bei diesem Gerät durch besondere ausgebildete Abstrichbürste erreicht, das sämtliche Rostflecken von 200-2000 Meter ohne Beliebigkeit empfangen werden können und das innerhalb des gesamten Reinigungsbereiches Trennschärfe, Liebertraungsgeräte und Kautschukreste entfernt. Die Eigenschaften dieses ausgedehnten Reinigungsgeräts sind ausgeteilt, empfängt man doch bereits an jeder Innentenne alle bedeutenden Sender Europas.

Tagesanzeiger

Nach bei Angabe von Anzeigen gratis. Samstag, 29. November. Bad. Landes-theater: 10-12 Uhr: Das Nachtlager in Granada. Colosseum: 20 Uhr: Gastspiel Schmitz-Weißweiler in „Der Hofmeister“.

Bad. Landes-theater: 10-12 Uhr: Das Nachtlager in Granada. Colosseum: 20 Uhr: Gastspiel Schmitz-Weißweiler in „Der Hofmeister“. Mathausaal: 20 Uhr: Theaterabend Alice Randall.

Bad. Landes-theater: 10-12 Uhr: Das Nachtlager in Granada. Colosseum: 20 Uhr: Gastspiel Schmitz-Weißweiler in „Der Hofmeister“. Mathausaal: 20 Uhr: Theaterabend Alice Randall.

Bad. Landes-theater: 10-12 Uhr: Das Nachtlager in Granada. Colosseum: 20 Uhr: Gastspiel Schmitz-Weißweiler in „Der Hofmeister“. Mathausaal: 20 Uhr: Theaterabend Alice Randall.

Der Zeit entsprechend

habe ich meine Preise auf Grund der heutigen billigeren Rohstoffpreise und Löhne in allen Abteilungen abgebaut. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß ein weiterer Rückgang der Preise ohne Ermäßigung der öffentlichen Abgaben und Gebühren, wie: Steuern, Frachten, Portis, Zölle, Licht, Gas, Heizung, Eisenbahntarife, soz. Abgaben, Zinsen etc., nicht eintreten wird.

Ich verkaufe in allen Abteilungen zu besonders billigen Preisen

- Herren-Winter-Mäntel aus erstkl. Qualitätstoff, mit feinst. Ausstatt. 58.- 75.- 98.- 110.- 115.- Nappa-Handschuhe gefüttert, für Damen und Herren . 6.75 Dietrichs Sparstrumpf la. kräft. Waschseide 1 Paar 2.- 3 Paar 5.50 Pullover und Westen einzelne Reststücke . . . 3.85 5.85 7.50

Rud. Hugo Dietrich

Nehmen Sie die Zeitung am besten mit wenn Sie einkaufen

Sie führt Sie mit ihren Weihnachtsanzeigen bestimmt in leistungsfähige Geschäfte und Sie können immer noch einmal nachsehen, wenn Ihnen etwas entfallen sein sollte. Unser Anzeigenteil ist jetzt ein wichtiger Einkaufsführer. Es stehen gute Angebote darin.

Kommoden, Schneiders Nähmaschine, Damen-Rad, 1/1 Geige, Gombel-Angebot. J. Kirmann, Herrenstraße 40.

Schneider Nähmaschine, Damen-Rad, 1/1 Geige, Gombel-Angebot. J. Kirmann, Herrenstraße 40.

Binnos Klügel, Scheller Karlsruh. 68, Pianoflügel Harmonium, Rudolf Schmid, Die Brauthefe, V. Heisch, Kaufgesuche, Ein. Kohlenherd, emaill. Zülfosen, D.K.J.

Binnos Klügel, Scheller Karlsruh. 68, Pianoflügel Harmonium, Rudolf Schmid, Die Brauthefe, V. Heisch, Kaufgesuche, Ein. Kohlenherd, emaill. Zülfosen, D.K.J.

Binnos Klügel, Scheller Karlsruh. 68, Pianoflügel Harmonium, Rudolf Schmid, Die Brauthefe, V. Heisch, Kaufgesuche, Ein. Kohlenherd, emaill. Zülfosen, D.K.J.

Binnos Klügel, Scheller Karlsruh. 68, Pianoflügel Harmonium, Rudolf Schmid, Die Brauthefe, V. Heisch, Kaufgesuche, Ein. Kohlenherd, emaill. Zülfosen, D.K.J.

Binnos Klügel, Scheller Karlsruh. 68, Pianoflügel Harmonium, Rudolf Schmid, Die Brauthefe, V. Heisch, Kaufgesuche, Ein. Kohlenherd, emaill. Zülfosen, D.K.J.

Zu Weihnachten, Rundfunk ins Heim!, Siemens 21 und Siemens 31, die neuen Netzempfänger mit der Riesenskala...

Waisenhaus, Druckerereimrichtung, Kleineres Kaffee

Waisenhaus, Druckerereimrichtung, Kleineres Kaffee

Waisenhaus, Druckerereimrichtung, Kleineres Kaffee

Weihnachts-Verkauf der Evangelischen Stadtmission im Saale Adlerstraße 23 am Dienstag, den 2. Dezember vormittags 10 bis 9 Uhr abends Mittwoch, den 3. Dezember nachmittags 1 bis 9 Uhr abends

Zu verkaufen: Raugelände, Strickmaschinen, Herrenrad, Koffer-Grammophon, Strickmaschinen, Herrenrad, Koffer-Grammophon

Schw. Herr. W. Mantel, Herrenrad, Koffer-Grammophon, Strickmaschinen, Herrenrad, Koffer-Grammophon

Werbung!, Gusseltonne, Mätschen, Patent-Höhle, Gusseltonne, Mätschen, Patent-Höhle

Ein. Kohlenherd, emaill. Zülfosen, D.K.J., Kleineres Kaffee

Besonders günstige Weihnachtsangebote:

Schenken Sie praktisch!
Schmücken Sie Ihr Heim!

Einige Beispiele:

- Stores in Tüll und Handfilet St. ab **M 3.50**
- Riesenauswahl in aparter Stores-Meterware per Meter ab **M 3.40**
jede Breite am Lager
- Flammenrips-Garnitur, 3teilig ab **M 14.90**
- Flammenrips, 'apart gestreift und einfarbig ab **M 2.30**
- Tüll, Vollweiß und bunt, **Marquise, Mull, Dekorationsstoffe** in K'Seide u Baumwolle, nur Neuheiten zu denkbar billigsten Preisen.

- Tischdecken, Kunstseide ab **M 8.90**
- Tischdecken, Gobelin ab **M 6.90**
- Tischdecken, Handfilet ab **M 12.95**
- Diwandecken, Gobelin ab **M 7.80**
- Diwandecken, Wollplüsch ab **M 35.50**
- Wandbehänge, Neuheiten ab **M 5.80**
- Bettdecken, 1bettig ab **M 8.90**
- Bettdecken, 2bettig ab **M 12.50**

- Läufer: Jute, ca 65 cm breit . . . per Meter **M 2.25**
- Kokos, ca. 68 cm breit per Meter **M 2.50**
auch 90, 120, 150 und 200 cm breit lagernd
- Prima Velour, ca. 68 cm breit per Meter **M 8.75**

Bettumrandungen, 3tlg., in Bouclé, Wollplüsch, Haar- und Woll-Tourney ab **M 53.-**

- Teppiche:** Bouclé, reines Haarfarn 300/200 ab **M 54.-**
- la Axminster, modern und perser 300/200 ab **M 84.-**
- Schwerer Woll-Tourney 300/200 ab **M 99.-**
- Schwerer Woll-Tourney 300/200 ab **M 145.-**
- Wollries** für Fenstermäntel, ca 130 cm br., per Meter **M 6.25**

- Bettvorlagen, Riesenauswahl, mod. u. perser ab **M 2.65**
- Fell-Vorlagen, Chin Ziegen 17.50, 14.50, 8.70 **M 7.50**

Besichtigen Sie unsere Auslagen!
Geschäftszeit ununterbrochen von 8 bis 7 Uhr!

Spezialhaus für Gardinen und Teppiche

Gebr. Kaul

Kaiserstr. 109 zwischen Adler- u. Kronenstraße

Gesangverein „Junker & Ruh“

Karlsruhe E. V.

Samstag, den 29. November 1930, abends 8 Uhr
in den Sälen der „Eintracht“

FEST-KONZERT

anlässlich des 36. Stiftungsfestes

Mitwirkende: Frau Konzertsängerin Helene Junker
Herr Cellovirtuose Fritz Neuhold am Flügel; die
Herren Dr. Hermann Junker und Hch. Petri

Leitung: Franz Müller

Nach Schluß des Konzertes

BALL

Ende 3 Uhr

Eintritt für das Konzert: Mitglieder 50 Pfg. Nicht-
mitglieder 1 Mk. — Tanzgeld: Mitglieder 50 Pfg.,
Nichtmitglieder 1 Mark, Damen frei

Badisches Landestheater.

Samstag, d. 29. Nov. 8 U.

Das Nachtlager in Granada.

Romantische Oper
v. Konradin Kreutzer.

Dirigent: Stern.

Regie: Prüßin.

Mitwirkende: Hant, Salfer, J. Fröhlinger, Gopach, Kalnbach, Kiefer, Böter.

Anfang 20 Uhr.
Ende 22 Uhr.

Preise C (1.00—7.00).

So 30. 11. nachm.:
Du habest Breiten:
Wann kommt du wieder?
Abds.: Galfaff.
Im Konzert: Meine
Schwäger u. in Mo.
1. 12.: Sondermiete
Theater 12. Vor-
stellung der Abteil. I.
weiße Karten zum
erhalten! Das fünfte
Gebot (Ananse).

Krieg im Dunkel

führen Stoffwechsel- und Batterien-Gifte gegen das zarte Gewebe Ihrer Körperzellen, wenn sie bei träger Verdauung Leber- und Gallen-Beschwerden, Haemorrhoiden, Nierenstörungen oder Fettsucht Sie quälen.

Hilfe

bringen Ihnen da bestimmt

Sani Drops,

das Funktionsmittel aus Sonnenpflanzen, durch Erneuerung der Säfte und reinigende, giftvernichtende Durchspülung der erkrankten Bezirke.

„So war mit Ihrer Sendung Sani Drops sehr zufrieden, war wie umgeschaffen und voll neuer Lebenskraft und voll Freude über ihre dargelegte Wirkung.“ M. R. in J.

Die Kur kostet RM. 3.20. Zu haben in allen Apotheken-Großhandelsniederlage: **Leopold Fiebig, Karlsruhe**

SCHAUBURG

Marienstr. 16 — Telefon 6284

Samstag, Sonntag, Montag, die endgültig letzten Spieltage!



Das Lied ist aus

Die beste deutsche Tonfilm-Operette mit
willy fort, Liane Hald, Marcel Wittrich usw.

Dazu: **Benamino Gigli**
in Szenen aus der Oper „La Gioconda“
Montag letzter Tag des Programms. Versäumen
Sie es nicht! Sie würden freiwillig auf
2 beglückende Stunden verzichten! 3753

Anfangszeiten 4, 7, 9 Uhr

Rathausaal

Neute Samstag 29. November 20 Uhr

Klavier-Abend

Alice Landolt

Beethoven: 32. Variat. in c-moll
Liszt: Dante-Sonate, h-moll
Chopin: Fantasie, f-moll
Zwei Mazurken
Polonaise, As-dur

Karten zu 2.— (Saal num.), 1.50
(Galerie num.) u. 1.— (Stehplatz)
bei Bielefeld am Marktplatz u. b.

Kurt Neufeldt
Waldstraße 51

Tierschutzverein Karlsruhe e.V.

Besucht Konzertsaal-Lichtspiele

Film: „Helft die Tiere schützen“
vom 23. 11. — 3. 12. 30.
Der Vorstand.

Harmonium

mit eingebautem Spielapparat.

Von Jedermann ohne Notenkenntnis sofort spielbar Mk. 400.—

H. Maurer
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr.

Das beliebte Geschenk für den Herrn!

Krawatten

finden Sie in großer Auswahl zu
hervorragend billigen Preisen

5.- 4.- 3.- 2.- Mk.
darunter schwere reinseidene
Rotsiegel-Krawatten

H. BODMER vorm L Oehl Nachf
Kaiserstr. 209
Spezialhaus für Handschuhe, Strümpfe, Herrenartikel

Morgenteiler

aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des GDA.

Sonntag, 30. Nov., vorm. 11 Uhr
im Künstlerhaus Karlsru., Eingang Sofienstr.

Samstag, den 29. November 8 1/2 Uhr, Friedrichshof Saal

Box-Kämpfe

03 Ludwigshafen, Boxabteil.
I. gegen den besten Mann aus dem 1-ter
Phönix Karlsruhe, Boxabteil.
II. Südwestdeutsches Mannschaftsmeister

Aufstellung, siehe Plakate!
Saalöffnung 7 1/2 Uhr

Das

5. Welfreich

Republik, Diktatur oder Gottesreich?
Öffentlicher Vortrag Sonntag, 30. Nov.,
10 Uhr abends, im Vortragssaal Kriegs-
straße 84. Jedermann ist willkommen.
Eintritt frei. Ref. P. G. Mat.

Köln Dom GELD LOTTERIE

Ziehung 10. 13. Dez.

275 000
100 000
60 000
40 000

Los 3.- M Porto u. Liste 40.-

Stürmer
Mannheim 0. 7. 11
Postsch. 17043 Krlhe
alle Lottereeinnahmer
u. Verkaufsstellen

Früchte- brot

in bekannter Güte

Roederer
Zähringerstr. 19

Abonnenten inlierieren vorteilhaft im »Karlsru. Tagblatt«.



Ja, macht es nur alle wie Pitt, der immer gut gekleidet dasteht und trotzdem sich nicht zu sorgen braucht, wie er das Geld dafür aufbringt.

Sowie Pitt können alle Damen, Herren und Kinder lachen, die ihre Kleidung u. praktischen Weihnachtsgeschenke auf **Teilzahlung 1. Rate 1. Februar 1931** bei der Debege kaufen!

Wer also sein Geld für Weihnachten behalten will, der kommt in das Kaufhaus mit Zahlungs-erleichterung

ZUR



Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.
Karlsruhe Kronenstr. 40

Pitt sagt

... nicht im ersten besten Laden! Man-cher wird halt erst durch Schaden richtig schlau — Kauf an bester, erster Stelle, merk' Dir meine Einkaufs-quelle ganz genau Brauchst es nur wie Pitt zu machen, um zufrieden mitzu-lachen!

Festhallsaal

Kammersängerin

Magda Spiegel

die be- liebte

Altistin d. Frankf. Oper, Begleitung General-
musik-
Josef Krips singt
direktor Samstag

den 29. November 1930 beim **Stiftungsfest-Konzert der Concordia im Grossen Festhallsaal.**

Beginn 8 1/2 Uhr. Eintrittskarten in beschränkter Zahl zu RM. 2.—, 1.60, 1.25 u. 1.— sind bei den auf den Plakaten angeführten Geschäften erhältlich.

Nach dem Konzert **BALL** Ende 3 Uhr.

Ballorchester: Polizeikapelle. Studierende Ermäßigung an der Abendkasse gegen Ausweis.

Evangelischer Verein der Weststadt v.

Musikalische Abendfeier

in der Christuskirche

am Sonntag, den 30. November 1930
abends 8 Uhr

Werke von Johann Sebastian Bach

Eintritt frei! Eintritt frei!

Programm am Haupteingang erhältlich!
Freiwillige Gaben zur Deckung der Kosten willkommen!

Badische Lichtspiele

KONZERTHAUS

Samstag, 29. XI. bis Mittwoch, 3. XII., jew. 20³⁰ Uhr
Sonntag, 30. XI. nur 16 Uhr

Bobby Burns

der Benzinjunge von der Tankstelle

Eine heitere Geschichte Kapelle Lehmann

Beifilme Auch für Jugendliche

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße,
Photo Gauske, bei der Hauptpost, und im Büro Klapprechtstr. 1.

Eine wahre Geschichte von Kurt A. St. Jankiewicz.

Colonel Russell bot Zigaretten an. Der kleine Leutnant ... in seiner Dienststellung Adjutant des Obersten ...

Ich weiß nicht mehr, wie es kam, jedenfalls hatte ich plötzlich ... völlig abgelenkt die Zigarettenhölzer des Obersten, die er auf ...

Selbst! Denn wer läßt sich wohl so eine Pappschachtel in ... Silber nacharbeiten! Die Neugierde war geweckt, und da der ...

„Sehen Sie, mein Freund, man sagt immer, das Leben eines ... Menschen sei im Voraus bestimmt. Ich glaube nicht daran; heute ...

Aber hören Sie! Draußen in der großen Welt weiß man ... wenig oder gar nichts von unserem Befreiungskampf gegen Eng- ...

„Doch der Wille zur Freiheit läßt sich in einem freien Volke ... nicht unterdrücken. Je mehr man ihn anstrengt zu wagen ...

Sie können sich vorstellen, wir mit jammerte war. Die Eng- ... länder kannten mich sehr langsam. Aber niemals war es ihnen ...

Man führte mich also durch die Straßen nach dem Gouverne- ... mentgebäude. Der Kommandant war nicht anwesend, und ich ...

„Aber hören Sie! Draußen in der großen Welt weiß man ... wenig oder gar nichts von unserem Befreiungskampf gegen Eng- ...

magden wollten — begannen zu plaudern und wir unterhielten ... uns energisch, während ich auf eine Westgegend lauerte, unbemerkt ...

Kaffig steckte ich die Schachtel wieder zurück, als mir ein Ge- ... danke durch den Kopf fuhr: vielleicht kannst du dich mit dieser ...

Kaum war der letzte Stummel in die Glut gewandert, so ... nahm er von neuem an. Hoffentlich schickt keiner aus! Nun, so ...

„Der Schluß ist reich erzählt: ein penitentes Verhör und eine ... nach peinliche Verurteilung, während nichts Belastendes ...

„Setz diesem Tage nun bin ich mit jener Zigarettenmarke ver- ... wahren, und um das auch angierlich zu dokumentieren und stets ...

„Brauchst du eine Zigarette? Aus Combridge wurde ge- ... meldet, daß die dortige Stadtverwaltung veraltete Utensilien aus ...

„Kein Zugang mehr zum Paradies. Mitten im Saale bei dem ... französischen Kurort Royat liegt ein kleines Gasthaus, welches kurz ...

„Aber hören Sie! Draußen in der großen Welt weiß man ... wenig oder gar nichts von unserem Befreiungskampf gegen Eng- ...

„Aber hören Sie! Draußen in der großen Welt weiß man ... wenig oder gar nichts von unserem Befreiungskampf gegen Eng- ...

Carl'sruher Sagblatt Unterhaltungsblatt

Das Licht im Turm

Roman von Fritz Strauß

Copyright by Dr. Berberich, München 27.

Ich habe mein Verprechen auch gehalten. Aber eines Tages hat ... mich Johnny auf dem Wege im Dorf abgepaßt, und wie es das ...

Wir waren so vorsichtig, wie nur irgend möglich, aber einmal ... hat er uns doch gesehen. Seitdem machte er sich direkt ein Ver- ...

Gates hatte während der Erzählung das Mädchen nicht aus ... dem Auge gelassen. Nachdem es geendet hatte, nickte er ihm so ...

„Das würde mich sehr interessieren.“ „Es fällt mir ein, lieber ... „Es fällt mir ein, lieber ...

„Der junge Herr.“ „Das müssen Sie mir genau erzählen.“ ... „Das müssen Sie mir genau erzählen.“

„Aber hören Sie! Draußen in der großen Welt weiß man ... wenig oder gar nichts von unserem Befreiungskampf gegen Eng- ...

„Aber hören Sie! Draußen in der großen Welt weiß man ... wenig oder gar nichts von unserem Befreiungskampf gegen Eng- ...

„Aber hören Sie! Draußen in der großen Welt weiß man ... wenig oder gar nichts von unserem Befreiungskampf gegen Eng- ...

